

Verfündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Rierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenscheid

Geschäftskellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Vell jr. — Schalksmühle:
Germann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Riersop:
Bahnhof: Fritz Becker — Riersop: Fritz Schaefer — Wedderfeld: Emil Krieger.

3. Zabrgana

Große kulturpolitische Rede Dr. Goebbels vor der Danziger Künstlerschaft

Zum Palast der Schönen Künste in Brüssel fand in Anwesenheit des Königs Leopold III. die feierliche Eröffnung der Olympiade in der französischen Fassung statt, der bei den Teilnehmern eine begeisterte Aufnahme fand. König Leopold von Belgien empfing die deutsche Künstlerin Leni Riefenstahl zu Beginn der Vorstellung und lud sie ein, in seiner Loge Platz zu nehmen. Auf unserem Bilde sieht man von links König Leopold, Leni Riefenstahl und den deutschen Geleiten Freiherrn von Rüdiger mit seiner Gattin. (Scherl-W.)

übertritt, versündigt sich an der Gesundheit
und am Wohlstand seines Volkes!

Unter den Reisenden befand sich die Gattin des deutschen Gesandten in Bularest, die unverlezt blieb und mit den übrigen Fahrgästen des Zuges nach kurzem Aufenthalt in einem andern Zuge die Reise nach Bularest fortsetzte.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Wülheim, auf Grund der Wetterlage vom 26. Juni 1938, 8 Uhr.

Im ganzen freundlich. Mit der allgemeinen Westströmung gelangen jetzt wieder die Ausläufer der über dem Atlantik erkennbaren Störungen in unser Gebiet. Sie dürften sich aber bei uns meist nur durch stärkere Bewölkung und Neigung zu Gewittern, nicht aber durch länger andauernde Niederschläge bemerkbar machen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Montag, den 27. Juni 1938: Bei westlichen Winden stärker bewölkt, zeitweise aufheiternd, Gewitterneigung, warm.

Dienstag, den 28. Juni 1938: Bei westlichen Winden meist stärker bewölkt, vorwiegend trocken, warm.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Gewitterneigung.

Halber

Lichtbilder-Vortrag der NSDAP.

Die NSDAP, Ortsgruppe Halber, hatte am vergangenen Samstagabend im Hause zur Fähr zu einem Lichtbilder-Vortrag eingeladen, der überaus zahlreich besucht war. Der Vortrag der Ortsgruppe, Pg. Kurze hielt einen Vortrag „Unser Führer“. Anhand eines Bildstreifens ging der Redner auf das Leben des Führers von seiner frühesten Jugend ein und schilderte in herzlich gehaltenen Worten die Arbeit und den Kampf des Führers bis zum heutigen Tage. Treffend wurden sowohl in Bildern wie auch durch die Worte des Bildworts die Jahre des Kampfes und die Jahre nach der Machtübernahme gezeigt. Leidenschaftlich befeuert, bereitete mal ein Baumeister zu werden, wurde Adolf Hitler der Baumeister des deutschen Volkes. Propagandaleiter Henke dankte abschließend den Besuchern des Abends für ihr Erscheinen und schloß mit einem Treuegelöbniß auf unsern Führer.

Im Zeichen der Verkehrserziehung

Stand das Wochenende auch in unserem Heimatort. Ganz Deutschland will in diesen Tagen sowohl die Autofahrer wie auch die Fußgänger erziehen, sich richtig auf den Straßen zu bewegen. NSKK und Polizei wirkten an allen wichtigen Verkehrspunkten unseres Ortes verkehrserziehend und mußten leider auch diesem und jenem Verkehrsführer eine gebührende Verwarnung erteilen, die sicherlich in den meisten Fällen ihren erzieherischen Wert nicht verfehlt haben dürfte. Abends machte man eine Rundfahrt in die nähere Umgebung, um festzustellen, ob die einzelnen Fahrzeuge auch abblenden. Im Laufe dieser Woche werden sowohl NSKK, als auch Polizei weiter verkehrserziehend wirken, um jeden Verkehrsteilnehmer zu erziehen. Hoffentlich hat diese Verkehrserziehung, die in diesen Tagen in ganz Deutschland durchgeführt wird, den gewünschten Erfolg, damit die Unfallziffern endlich wieder einmal niedriger werden.

50 jähriges Doktorjubiläum

Im Dienste der leidenden Menschheit steht seit 50 Jahren der in der Vinke-Straße wohnende Halberster Arzt Dr. Schulze-Kump. Am 28. Juni 1888 promovierte er an der Universität in München und übt seit Anfang der neunziger Jahre seinen ärztlichen Beruf in unserem Ort und seiner Umgebung aus. — So wie alles in der beladenen Natur einen Gegenpol hat, mit dem es in ein Spannungsverhältnis tritt, und die Bewegtheit in der Ruhe, das Leben im Tode, Gesundheit in der Krankheit die natürlichen Widerkräfte finden, so tritt der Arzt, der Helfer des Erkrankten als ein Abgebender der Bewegtheit, des Lebens und der Gesundheit an das Krankenlager. Der großen Volksgefahr, der Tuberkulose, die vor dem Kriege sehr stark auftrat, widmete Dr. Schulze-Kump seine besondere Aufmerksamkeit. Als Land- und Hausarzt die Gesundheit ganzer Familien und Generationsfolgen überwachend, dehnte er seine Beobachtungen besonders auch auf die heranwachsende Jugend aus, die verheerende Krankheit und damit verwandte Erkrankungen, die der Luftwege, schon da verhängt und mit aller Kraft bekämpfend. Aber nicht nur diesem schlimmen Feind der Menschheit galt sein Kampf, sondern jedem Krankheitsfall galt sein voller Einsatz. So ist Dr. Schulze-Kump in Halber mit allen Bevölkerungsteilen in Beziehung getreten. Er selbst stammt vom Hellweg, wo sich in der Nähe von Hamm das Gut Kump, seit Hunderten von Jahren im Familienbesitz befindlich, seine Heimat und Stammhaus ist. In seiner Jugend ist er viel gereist und studierte zuletzt in München, wo er auch seiner Militärpflicht genigte. Nachdem er einige Jahre in Radevormwald als Arzt gewirkt hatte, ließ er sich in Halber nieder, wo er dann geblieben ist und seine Familie gegründet hat. Trotzdem er bereits am vergangenen Mittwoch, am 22. Juni, seinen 79. Geburtstag feierte, geht er noch seiner Praxis nach, und mit dem Rade fahrend, macht er seine Krankenbesuche. Es ist daraus zu ersehen, daß er sich gesundheitlich in bester Verfassung befindet. Während des Weltkrieges war Dr. Schulze-Kump der einzige Arzt in Halber, und so machte er in seiner nun fast 50jährigen Praxis seine Wissenschaft und ärztlichen Erfahrungen den Verunglückten, Kranken und Leidenden nutzbar und dienlich, als Arzt und Helfer.

NSKK, Frontsoldaten u. Kriegssopfer Kameradschaft Halber

Die NSKK, Frontsoldaten und Kriegssopfer, Kameradschaft Halber, hatte am vergangenen Samstag nachmittag zu einer Mitglieder-Versammlung eingeladen. Die in recht großer Zahl erschienenen Kameradenfrauen und Kameraden begrüßte der Kameradschaftsführer Pg. Karl Krefzig und gab einen Rechenschaftsbericht über das 1. Halbjahr 1938. Er gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder Fritz Strohmeyer, Martin Jies, Frau Wwe. Linden, Frau Wwe. Pielhoff und Frau Wwe. Busse. Ueber die Reichsarbeits-tätigkeit in Northeim ist inzwischen ein ausführlicher Bericht in der Monatschrift der Frontsoldaten und Kriegshinterbliebenen der Nat.-soz. Kriegssopferversorgung erschienen, so daß über alle in Aussicht stehenden Änderungen und Verbesserungen in den Versorgungsbestimmungen die Mitglieder unterrichtet sind. Der Reichskriegssopferführer hat bekannt gegeben, daß vorgesehen ist, allen Frontsoldaten, welche das 70. Lebensjahr vollendet haben, einen Ehrensold zu bewilligen. An Stelle des durch Krankheit behinderten Zellwalmers Fritz Schulte wurden ernannt: Kam. Fritz Wahrholdt als Walter und Kam. Benscheid als Hilfsalter; ferner für die Zelle 01 der Kam. Paul Kante als Hilfsalter. Für den Fahnenentrupp wurden bestimmt die Kameraden Hfr. Meisenholler, Franz Dornle und Joh. Caspar. Der hiesigen Kameradschaft wurden drei Freistellen für Baderuren bewilligt und voraussichtlich werden im kommenden Jahre auch mehrere Freistellen zur Verfügung stehen. Diese Freistellen gelten für 14tägigen vollständig unentgeltlichen Kurgebrauch, also Unterkunft und Verpflegung, Kurkarte, Badergelegenheit usw. Ferner erhält jeder Kamerad für diese Zeit die Soldatenlohnung von täglich 50 Rpfl. Die Gemeinde Halber hat mit dem Bau der Wasserleitung zum Siedlungsgebiet begonnen. Die Sied-

lung selbst soll bis Ende d. J. fertiggestellt sein. Die NSKK hat neben der Vertretung in Versorgungssachen in ihrem Arbeitsplan auch die Vertretung aller Mitglieder in Berufs- und Existenzfragen aufgenommen und übernimmt auch die Vertretung vor den verschiedenen Verwaltungsstellen kostenlos. Hierzu erklärte ein Kamerad bestätigend, daß durch die NSKK keine Interessen ganz hervorragend wahrgenommen worden seien. Der Kassensführer, Kam. Ernst Dörjeln, gab hierauf eine Übersicht über die Kassenverhältnisse. Der Kameradschaftsführer bemerkte hierzu, daß die Kasse von dem Revisor der Reichsdienststelle geprüft und in allerbesten Ordnung befunden worden sei. Die Mitgliederzahl sei auf 278 angewachsen. Aus der Versammlung wurde der Wunsch geäußert, dem Kam. Gustav Gemmert, welcher z. Zt. sich im Krankenhaus in Wipperfurth befindet, einen Blumenstrauß zu übersenden. Dieser Vorstoß wurde sofort in die Tat umgesetzt. Die anwesenden Kameradenfrauen und Kameraden ließen einen prächtigen Blumenstrauß ihrem verdienstvollen Sachberater als Zeichen der treuen Kameradschaft und Verbundenheit überreichen. Auf verschiedene Anfragen aus der Versammlung wegen des Verhältnisses des NS. Reichskriegsbundes Kfzführer zur NSKK, erklärte der Kameradschaftsführer, daß der Stellvertreter des Führers eine klare und eindeutige Anordnung erlassen habe, die für uns, aber auch für den Kfzführer maßgebend ist. Diese lautet: „Nichtbeschädigte Frontsoldaten, soweit sie bereits der NSKK angehören, sollen auch weiterhin in der NSKK bleiben“. Die Tagesordnung war damit erschöpft. Nach dem Führergebüden schloß Kamerad Krefzig die Versammlung. Sehr viele Mitglieder besuchten anschließend die Filmvorstellung der NSKK.

Der Deutsche Liedertag in Halber.

Anläßlich des Deutschen Liedertages, der gestern im gesamten Deutschen Vaterland stattfand, sang in Halber der Quartettverein „Frohinn“ gestern mittag auf dem Marktplatz in Halber einige Volkslieder, die von dem erschienenen Publikum dankbar aufgenommen wurden.

Die Ortsgruppe Kaninchenzüchter Halber hielt am Samstagabend in ihrem Vereinslokal bei Gustav Lüdmann, Vinke-Straße, ihre Monatsversammlung ab. Nach den Eröffnungsworten gedachte der Vorsitzende H. Heinrich Fenge mit ehrenden Worten der Verdienste des H. Schriftführers Otto Schönbauer um die heimische Kaninchenzucht. In Anerkennung dessen überreichte er ihm die Goldene Ehrennadel von der Reichsfachgruppe Kaninchenzüchter Berlin. Dem H. Adam Preißleit wurde gleichzeitig die noch ausstehende Urkunde für den auf der Sauerlandschau, die im Monat Januar in Carthausen stattfand, errungenen Reichsfachgruppen-Ehrenpreis, überreicht. Im weiteren Verlauf der Versammlung machte der Vorsitzende die unbedingte Ablieferung der Deckseine an, um die Tötierung der Jungtiere unverzüglich durchführen zu können. Ueber die in Reinenrade stattgefundene Delegierten-Sitzung des Kreisverbandes berichtete H. Heinrich Fenge. Der Ortsgruppe Halber ist, wie er in seinem Bericht erwähnte, die Kreisfachgruppenausstellung im Jahre 1939 übertragen. In diesem Jahre kann die hiesige Fachgruppe Kaninchenzüchter auf ihr 35jähriges Bestehen zurückblicken. Aufmerksamkeit gemacht wurde auf die im November d. J. in Oberbrügge stattfindende Ausstellung. Ein jeder Zuchtfreund solle sich jetzt darauf hinarbeiten, daß die Ausstellung reichlich besucht würde. H. Adam Preißleit, der Zuchtwerbewart, erläuterte und empfahl den Zweck und Vorteil eines Zuchtbuches. Nachdem noch einige interne Vereinsangelegenheiten zur Sprache gebracht, wurde darauf hingewiesen, daß die nächste Versammlung acht Tage vor dem Vereinsausflug, also am 6. August stattfindet.

„Truxa“, der große Tobis-Film aus der schillernden Welt des Großstadt-Varietés, wurde am gestrigen Sonntag in den Lichtspielen Karlsbüche aufgeführt. Der Film besteht aus einer spannungsgeladenen Handlung, voll atemberaubender Sensationen und packt vom ersten bis zum letzten Bild. Auch die heutige Veranstaltung dürfte aufmerksame Besucher anziehen.

Oberbrügge

Ein bedauerlicher Unfall

ereignete sich auf dem hiesigen Sportplatz. Bei einem Handballwettkampf zwischen den Volksschulen Oberbrügge und Brügge erhielt ein 13jähriger Spieler der Brügger Mannschaft den Ball so unglücklich gegen den Unterarm, daß dieser gebrochen wurde. Der Junge mußte zur weiteren Untersuchung sofort dem Lüdenschneider Krankenhaus zugeführt werden.

Schalksmühle

Kirchhoff Gaumeister im Weitsprung

Am vergangenen Samstag und Sonntag fanden in Hagen die Weitsprünge um die weisfällischen Gaumeisterchaften statt, an denen auch verschiedene Turner und Sportler des hiesigen Bezirks

flangen in die sonntägliche Stille und wurden zu einer Erbauung für die Zuhörer. Der Vereinsführer Junke verbreitete sich in einer kurzen Ansprache über die Bedeutung des Tages.

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Für vergangenen Samstag nachmittag waren die Betriebsführer und Amtswalter der DAF, zu einer Arbeits-tätigung geladen, die von dem Ortsobmann Frettlöh eröffnet wurde. Im Vordergrund stand ein Referat des Gerichts-Assessors Dr. Secherling, der über Fragen des Arbeitsrechts, und hierzu speziell über Kündigungen, Kündigungs-schutz usw. sprach. Durch Heranziehung zahlreicher Fälle aus der Praxis wußte der Redner seine Ausführungen sehr interessant und lehrreich zu gestalten. Zum Schluß gab der Ortsobmann noch einige Verfügungen bekannt.

Schulungsabend der Politischen Leiter.

Heute abend findet im Hotel Plate ein Schulungsabend sämtlicher Politischen Leiter sowie der Walter und Walterinnen der angeschlossenen Verbände statt. Der Kulturwart Pg. Markes wird einige Schmalfilme vorführen. Außerdem werden die neuesten Bekanntmachungen und amtlichen Mitteilungen der Partei zur Veröffentlichung kommen.

Rönfahl

Zu einer größeren Übung

war die Sanitätsbereitschaft Obere Volme nach Rönfahl berufen worden. Sonntag morgen rückten zu Fuß die Mitglieder der Bereitschaft von Kierspe-Whf. gegen 8.30 Uhr ein. Etwas später kamen die Mitglieder der Sanitätsbereitschaft von Meinerzhagen. Die gemeinsamen Übungen fanden im Weiden des Bereitschaftsführers Kapitan zur See a. D. Buchholz und seines Stellvertreters auf dem Sportplatz auf der Gathe, statt. Weiterhin nahmen an der Übung der Bereitschaftsarzt Dr. Schrieber, Kierspe-Whf. und Halbzugarzt Dr. Abbe, Rönfahl teil. Die Übung, bestehend aus Frei-, Zug- und Gruppenübungen, wurde gut durchgeführt. Nach Beendigung derselben, gegen 11.30 Uhr, marschierte der Sanitätszug Kierspe-Whf. zurück, der Sanitätszug Meinerzhagen marschierte nach Marienheide, um von dort die Bahn zu benutzen.

Lüdenschneider Nachrichten

Das Lüdenschneider Schützenfest

wurde auch in diesem Jahre wieder in großem Rahmen gefeiert. Der Kommerz nahm am Samstagabend in der Schützenhalle seinen Anfang. Die Musik bot das Musikkorps des J. R. 60 unter Leitung von Musikmeister Herbst. Im Laufe des feierlichen Abends nahm Oberst Dr. Gerh. Schulte das Wort zu einer Ansprache, die Anwesenden herzlich begrüßend. Die Festrede hielt Gaudietwart Ebeling aus Schwerte. Sodann nahm Oberst Dr. Gerh. Schulte die Eröffnung der Jubilare vor, die diesmal besonders bemerkenswert ist, als sich unter ihnen auch drei „eiserne“ befanden; die drei Ehrenmitglieder Wilhelm Koch, Theodor Stahlschmidt und Theodor Wiebisch gehören der Lüdenschneider Schützengesellschaft seit 65 Jahren an. — Der Festsonntag brachte den üblichen großen Festzug und das Vogelschießen, das innerhalb von 4 Stunden schon erledigt war und in Johann Kley seinen König fand. Die Krone schloß Billy Wittkopp, Edwin Heinz holte sich den Apfel und Helmut Kaufmann besorgte mit dem Abklopfen des Zepfers den Rest.

Gemeinnütziger Bauverein Kierspe Generalversammlung

Die am vergangenen Samstag stattgefundene Generalversammlung des Gemeinnützigen Bauvereins e. V. wurde von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats eröffnet, der insbesondere als Gast Herrn Becker vom Landratsamt Altena begrüßte. Der Geschäftsführer legte die Bilanz für 1937 vor, gegen die sich irgendwelche Beanstandungen nicht ergaben. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erstattete Bericht über die sowohl seitens des Aufsichtsrats als auch des Verbandes erfolgten Revisionen, und stellte dabei die vorbildliche Arbeit des Vorstandes und Geschäftsführers heraus. — Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen: Die Genossenschaft ist als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen durch Verfügung des Regierungspräsidenten zu Arnsberg vom 20. April 1933 anerkannt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus: Heinrich Plate, Kierspe (Vorsitzender), Fritz Seiffinghaus, Kierspe (stellv. Vorsitzender), Heinz Schmidt, Zellerhof (Geschäftsführer). Den Aufsichtsrat bilden: Rob. Heufelbad, Kierspe-Whf. (Vorsitzender), Dr. Schaefer, Kierspe (stellv. Vorsitzender), Bürgermeister Kuhbier, Kierspe, Wilhelm Nagemann, Kierspe, Wilh. Büsch, Zellerhof, Fritz Koppel, Ebenried. Der Vorstand hat im Berichtsjahr 16 Sitzungen abgehalten. Daneben wurden an zahlreichen Tagen Besichtigungen von Grundstücken und Neubauten vorgenommen. Vom 5. bis 7. August wurde die Genossenschaft durch den Verband weisfällischer Wohnungsunternehmen geprüft. In den letzten Jahren war die Neubautätigkeit wieder reger. Im Berichtsjahr sind 14 Erwerbshäuser mit 28 Wohnungen fertiggestellt. Die erstellten Häuser enthalten je zwei Wohnungen mit drei Zimmern (Küche, Wohn- und Schlafzimmer). Jede Woh-

nung hat außerdem Vorratszimmer, Bodenraum und Keller. Sodann gehören zu jeder Wohnung ca. 70—100 Quadratmeter Gartenland. Im laufenden Jahre sind 5 Doppelhäuser mit je 4 Wohnungen im Bau begriffen. Für ein weiteres Doppelhaus mit 4 Wohnungen sowie 6 Einzelhäuser mit je 2 Wohnungen sind die Vorarbeiten beendet, so daß mit dem Bauen in nächster Zeit begonnen werden kann. Am Schluß des Berichtsjahres hatte der Bauverein 61 Erwerbshäuser mit 116 Wohnungen im Besitz. Am 1. Januar 1937 waren 118 Mitglieder mit 127 Anteilen, und am 31. Dez. 1937 — 126 Mitglieder mit 142 Anteilen vorhanden. — Betreffs der Verteilung des Reingewinns stimmte die Versammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, wonach auf die Geschäftsguthaben 3 Prozent Dividende verteilt werden, während der Rest dem gesetzlichen Reservefond, der Hilfsrücklage und dem Betriebskonto zugeführt werden. — Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde seitens der Versammlung die jahungsgemäß erforderliche Entloftung erteilt. Einige notwendige Satzungsänderungen wurden angenommen. — Die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Bürgermeister Kuhbier und Wilhelm Büsch wurden wiedergewählt. Die erforderlichen Anleihen für Neubauten 1938 fanden die Genehmigung der Versammlung. — Anschließend fand eine Versammlung des Aufsichtsrats statt, in der die jahungsgemäß vorzunehmenden Wahlen erfolgten. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Rob. Heufelbad, sowie dessen Stellvertreter und Schriftführer Fritz Schaefer wurden in ihren Ämtern wiedergewählt.

Urteilsbegründung im Schönewald-Prozess

Köln. In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende des Schwurgerichts Dr. Scheiter u. a. folgendes aus: Der Mord am Rudolfplatz sei in seiner Planung und Durchführung, in der Beseitigung aller Spuren des Verbrechens von abgrundtiefer Niedrigkeit. Das Gericht hätte darauf verzichten können, den Umfang der Beweiserhebung soweit zu ziehen. Aber in Verantwortung der Frage, wo die Wahrheit sei, habe das Gericht bestrebt sein müssen, den Einzelheiten der Tat, wie auch dem Grund dann zutiefst nachzuspüren. Das sei geschehen zur richtigen Abmessung der Schuld, und zwar auch aus dem psychologischen Zusammenhang heraus. Auf diese Weise habe das Gericht geglaubt, die volle Wahrheit zu schaffen und zu einem gerechten Urteil zu gelangen.

Bei Prüfung der Frage, wer der Urheber und die Triebfeder des Verbrechens gewesen sei, habe das Gericht den größten Wert auf das teilweise Geständnis der Angeklagten gelegt. Der Vorsitzende leitete dann die Charakteristik des Angeklagten Schönewald mit dem Sprichwort ein „Mühsiggang ist aller Last Anfang“. Das sei die Devise seines ganzen Handelns gewesen. Es sei tragisch, daß er als Förstersohn nicht die Laufbahn seines Vaters habe beschreiten können. Dem Kampf ums Dasein sei er stets ausgewichen. Es sei immer nur ein Anlauf gewesen, selbst etwas zu verdienen und der Gang zum Wohlleben sei frühzeitig aufgegeben. So sei Otto Schönewald allmählich für das größte Verbrechen reif geworden.

Vor seiner schwersten Tat habe er schon nahe an den Verbrechen der Erpressung und Zuhälterei gestanden. Der Vorsitzende gab in diesem Zusammenhang noch einmal eine Schilderung des Lebens des Angeklagten, wie es sich bereits in der Hauptverhandlung gezeigt habe. Seiner Liebe zu seiner Frau habe durchaus die eigentliche ethische Grundlage gefehlt. Seine Ehe sei ein Muster der Unordnung gewesen. Später sei die Schönewald-Liebe in Haß und krankhafte Wahnideen ausgeartet. Das habe natürlich auf die Ehe abfärben müssen. Die Ehefrau Gerda sei gut geartet gewesen, ein harter Kopf, aber sonst sei sie in keiner Weise vorbelastet. Den Gefahren der atabemischen Freiheit sei sie ergeben, weil sie doch sittliche Charaktermängel gehabt habe. Unter der Einwirkung ihres Mannes habe sie bald jeglichen sittlichen Halt verloren. Von Hause aus verwöhnt, habe sie aus Trotz später mit Dachlammern vorlieb genommen. Eine echte Not habe nicht bei ihr bestanden. Die Einkünfte seien zwar knapp, aber hinreichend gewesen. Das Gericht habe sich nicht zu der Annahme entschließen können, daß der Unterhaltungsprozeß gegen die Eltern von ihr gebilligt worden sei. Aber in der sich immer mehr durch eigene Schuld steigenden Not sei in Gerda Schönewald der verbrecherische Gedanke aufgetaucht.

Im Gegensatz zu ihrem Mann sei sie jedoch erst allmählich auf die verbrecherische Bahn gelenkt worden. Von Monat zu Monat habe dann diese Neigung zugenommen. Der Ehemann habe dazu in überragendem Maße beigetragen, da er in der Ehe der stärkere Teil gewesen sei. In der Frage der Aufklärung der Vorgänge vor und nach der Tat hätten beide Angeklagten versagt. Sie hätten nur das aufgeführt, was man auch ohne sie hätte aufklären können.

Zur Urteilsfindung legte der Vorsitzende dar, daß das Gesetz für einen Mord zunächst nur eine absolute Strafe kenne, nämlich die Todesstrafe. In zweiter Linie hätten die Begleitumstände Anspruch auf Berücksichtigung. In längeren rein juristischen Erörterungen befähigte sich dann der Vorsitzende mit den Leitlinien der nationalsozialistischen Strafrechtspflege. Er kam dann weiter zu der Feststellung, daß für beide Angeklagten der Vorfall und die Überlegung nachgewiesen seien. Das gebühre zum Beispiel hervor aus den Tatsachen der Annäherung der Zimmer am Rudolfplatz, der Geldübergabe durch die Frau auf dem Postamt, des nächtlichen Einschleppens in die gemietete Wohnung, der Bestimmung des Frühstücks, der Herbeiführung der Vermieterin und des Geldbriefträgers und der Verwischung aller Spuren.

Diese Überlegung sei bei beiden Angeklagten auch bei jeder Tatbestands, der ersten Tötung von Fr. Korte und des Schusses auf den Geldbriefträger vorhanden gewesen, ebenso sei es bei dem Raub gewesen. Für diese Annahme des Gerichts reiche die Einlassung des Angeklagten selbst aus. Der Angeklagte Otto Schönewald komme genau so als Mitäter in Betracht wie die Ehefrau. Er sei in der kritischen Zeit von 6 bis 8 Uhr morgens am 2. November 1932 nicht von dem verbrecherischen Platz zurückgetreten. Er habe also die Tötung gewollt. Sanktion der Frau Korte habe er die Tötung für notwendig erachtet.

Nach der neuerlichen Revidierung des Reichsgerichts sei in der Handlungsweise des Angeklagten Otto Schönewald die Mittäterschaft gegeben und erwiesen. Etwas anderes wäre es gewesen, wenn er beim Mord nicht anwesend gewesen sei. Er habe aber die Frau zum Tatort geführt und sei selbst vor geblieben und habe mit ihr mit dem Raub des Raums verfahren. Der Vorsitzende führte dann weiter aus, daß das Gericht die Mittäterschaft der Frau in vollem Umfang habe feststellen können. Es befände sich im Strafgesetzbuch die Kannvorschrift aus Paragraph 51, dessen Absatz 2 in diesem Fall eine besondere Bedeutung erhalte. Die erheblich verminderte Zurechnungsfähigkeit, die Paragraph 51,2 in sich einschließe, sei aber eine Rechts- und keine Gutachterfrage. Das Gericht habe sich nicht dazu entschließen können, bei beiden Angeklagten den Zustand der erheblichen verminderten Zurechnungsfähigkeit bei Begehung der Tat anzunehmen und müsse dies ablehnen. Das Gericht habe diesen Entschluß nur nach eingehender Prüfung und hartem Ringen im Bewußtsein der schweren Verantwortung gefaßt, und zwar ohne Rücksicht auf Mittel oder auf Versicherungen der Öffentlichkeit, wie sie ihm in den letzten Tagen reichlich zugegangen seien.

Gegen das am Freitag im Mordprozeß Schönewald gegen die Angeklagte Frau Gerda Schönewald verhängte zweifache Todesurteil hat der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Achter Revision beim Reichsgericht eingelegt. Ebenfalls hat Rechtsanwalt Boden für den Angeklagten Otto Schönewald Revision gegen das zweifache Todesurteil eingelegt.

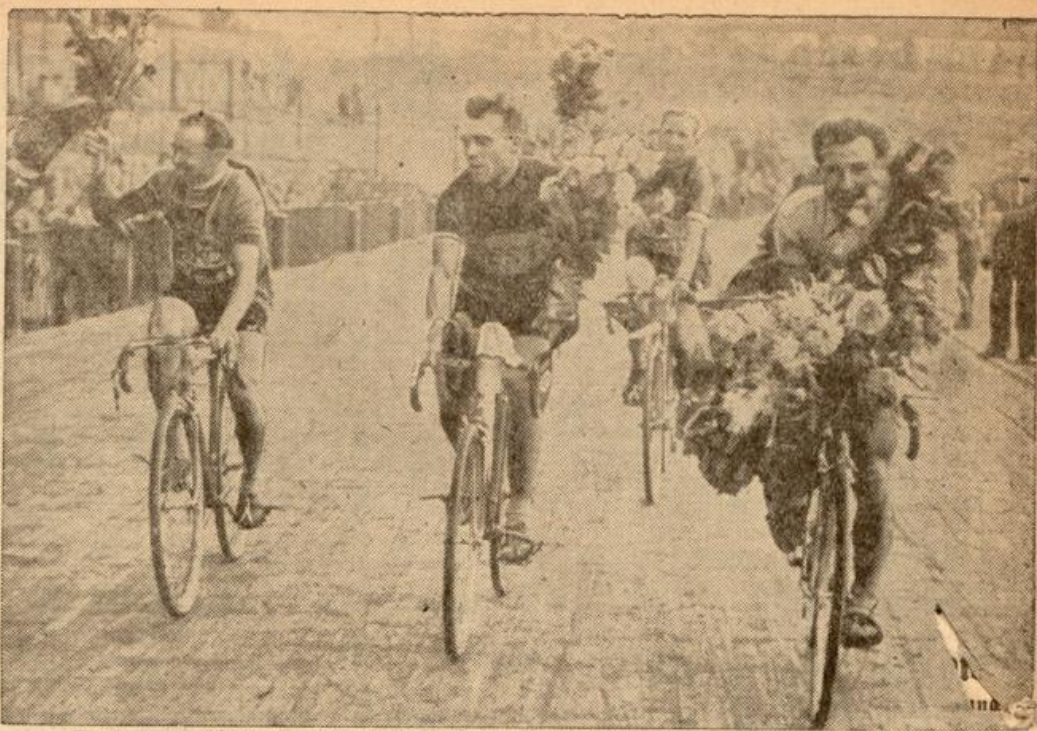
Erfolgreiche Operationen an allen Fronten

Salamanca, 26. Juni. Die Truppen des Generals Varela setzten, wie der nationale Heeresbericht von Sonnabend meldet, an der Teruel-Front ihre Operationen fort und bereiteten den Roten eine neue schwere Niederlage. Sie setzten u. a. einen sowjetrussischen Tank in Brand.

An der Castellon-Front nahmen die Nationalen mehrere feindliche Stellungen südlich des S. c. a. Bei Versuchen, die verlorenen Stellungen zurückzuerobieren, holten sich die Roten nur blutige Köpfe und zogen sich mit schweren Verlusten zurück. In D. n. d. a. wo die Nationalen am Vortage eingebrochen waren, besetzten sie das Fabrierviertel. In den Kellern der genommenen Burg von Onda entdeckten sie 6500 Geflüchtete, außerhalb der Burg fanden sie 250 gefallene Rote.

An der Toledo-Front erklärten nationale Truppen mit einem Handstreich Stellungen der Bolschewisten längs der Straße nach Argos. An der Extremadura-Front schlugen sie einen roten Langstrich zurück, drei Tanks wurden in Brand gesetzt, einer fiel in nationale Hand.

Ein Flieger der Nationalen, der 12 roten Bombern und 25 Jagdflugzeugen begegnete, nahm den Kampf sofort auf und schoß zwei Bomber ab. Auch die nationale Flakartillerie holte zwei feindliche Flieger herunter. In einem weiteren Luftkampf wurden zwei rote Boeing-Jagdmaschinen abgeschossen.



Nach 4000 Kilometer Deutschlandfahrt: Ehrenrunde im Berliner Poststadion. Unser Bild zeigt die drei Ersten in der Gesamtwertung der Deutschlandfahrt 1938, die am Sonnabend in Berlin beendet wurde: von rechts: Schild-Chennitz (Presto-Rad), Bonduel-Belgien (Presto-Rad) und Wederling-Magdeburg (Dürkop-Rad). (Scherl-Bild.-M.)



Reichsminister Dr. Goebbels spricht zur Verkehrsunfallverhütung. Der Reichsminister während seiner Rede, in der er die gesamte deutsche Öffentlichkeit zur Unfallverhütung im Straßenverkehr aufrief. Unser Bild zeigt Dr. Goebbels vor dem Mikrophon, um ihn der Mitarbeiterstab der großartigen Unfallverhütungsaktion: General Daluge, Hauptkristalleiter Zell, Reichsfeldleiter Hadamowsky, sein Stellvertreter Boese und Oberregierungsrat Neumann. (Reichsbild.-M.)

1000 deutsche Urlauber in Pompeji

Herzliche Begrüßung der Teilnehmer am Weltkongreß

Rom, 25. Juni. Ueber 300 Vertreter der Deutschen Arbeitsfront sind Sonnabend nachmittag zusammen mit 150 Delegierten von 33 Nationen zum 3. Weltkongreß „Freude und Arbeit“ im Sonderzug in Rom eingetroffen, wo ihnen eine überaus herzliche Aufnahme zuteil wurde. Die Gäste waren gegen Mittag mit dem R.D.F.-Dampfer „Wilhelm Gustloff“ in Neapel angekommen, wo ihnen gleichfalls von Behörden, Per-

vanden und der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet wurde. Die an Bord befindlichen rund 1000 deutschen Urlauber fuhren in Sonderzügen zu einer Besichtigung nach Pompeji weiter und werden auch Capri besuchen.

Ende des deutsch-französischen Kongresses in Baden-Baden

Baden-Baden. Mit einem Schlussbankett im festlich geschmückten Gartenhof des Kurhauses, lang der durch einen regen Gedankenaustausch auf den verschiedensten kulturellen Gebieten ausgezeichnete zweite Deutsch-Französische Kongreß aus.

Die Arbeiten zum Bau eines Tonrohrkanals in der Lennestraße (845 m, 55 cm Ø) sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebote können zum Preise von Am. 1.— vom Tiefbauamt bezogen werden. Sie müssen ausgefüllt am Freitag, den 8. 7. 1938, vormittags 10 Uhr dem Tiefbauamt wieder eingereicht sein. Am diese Zeit findet die Öffnung im Beisein der erschienenen Bieter statt.

Lüdenscheid, den 26. 6. 1938.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Stuten- und Fohlenschau findet am 29. 6. 1938 um 15 Uhr, in Halver, Karlsstraße, statt. Mit der Körung ist eine Fingerringbesichtigung verbunden.

Halver, den 24. Juni 1938.
Der Amtsbürgermeister.

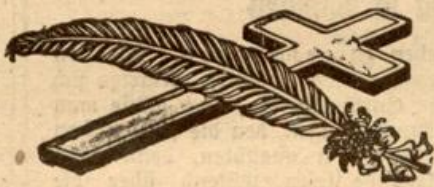
Pollopaß- u. Bakelite-

Presser

sofort gesucht.
Gute Verdienstmöglichkeit.
Gebr. Dahlhaus,
Brügge i. Westf.

2 Bettstellen mit Matratzen

zu verkaufen.
zu erfragen in der Geschäftsst.
Bf. Bg. in Halver.



Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden wird. Römer 8, 18.

Heute morgen 7,30 Uhr nahm der Herr nach langem, schweren Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Maria Ertelt

geb. Hardt

im Alter von 51 Jahren zu sich in die ewige Herrlichkeit.

In tiefer Trauer:

Familie Fritz Ertelt
und Angehörige.

Halver, Bergisch-Born, Buenos-Aires
(Argentinien), den 25. Juni 1938.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 28. Juni, 15,30 Uhr in Halver von Vincke-Straße 27a aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher daselbst.

Nachruf!

Am 24. Juni starb unser früheres Gesellschaftsmitglied

Gottlieb Bauer

Ueber 40 Jahre war er in unserem Betrieb tätig. Wegen vorgerückten Alters trat er vor 10 Jahren in den Ruhestand.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Führer und Gefolgschaft
der Firma
Winkhaus & Schürmann.

Oeckinghausen, 27. Juni 1938.

Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Chrlisches, kinderliebes

Mädchen

gesucht.

Bäckerei u. Café
Wermekes
Bollwerk
Telefon Lüdenscheid 2006.

Unentbehrlich für jeden Kraftfahrer!
Soeben erschienen:

Der „große“ CONTI-ATLAS

1:500 000 - Besonders dauerhafter Einband

Erweiterte Neuauflage! In Kürze lieferbar.

Der Kraftfahrer, der viel wissen will, findet hier auf 64 Karten mit Übersichtsblatt außer den Reichsstraßen und den Reichsautobahnen mit ihren Abfahrten, viele Nebenstraßen und kleinere Orte, ferner im Anhang über 140 Durchfahrtspläne, Verzeichnisse von Unterkünften, Möglichkeiten, Reparaturwerkstätten u. s. w.

RM. 6.—

Der „kleine“ CONTI-ATLAS

1:800 000 - Schmales, handliches Format

Besonders für den Motorradfahrer gerade das Richtige. 35 Karten mit Übersichtsblatt. Auch hier die Reichsstraßen und Reichsautobahnen mit Abfahrten, Durchfahrtspläne, Unterkünfte, Möglichkeiten und Reparaturwerkstätten.

RM. 2.80

vorrätig in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver.